

# Dokumentation



umWeltpreis 2018



## Inhaltsverzeichnis

Vorwort Lutz Braunöhler, Vorsitzender Diözesanrat .....	6
Grußwort Oliver Krischer, Bündnis 90/Die Grünen .....	8
Projekt ‚Für die Artenvielfalt. Gegen das Insektensterben‘ .....	9
Projekt ‚Innerstädtische Wildblumenwiese in Aachen‘ .....	10
Projekt ‚Summ, Summ, Saat—1000 Kugeln für mehr Farbe‘ .....	11
Projekt ‚Schulimkerei‘ .....	12
Projekt ‚Imker-AG‘ .....	13
Projekt ‚Naturkunde im Klosterpark‘ .....	14
Projekt ‚Hin und her und rundherum kriecht es, fliegt es mit Gebrumm‘ .....	15
Projekt ‚Insektenhotels‘ .....	16
Projekt ‚Bienen EinMalEins‘ .....	17
Projekt ‚Bee my friend - Für eine Zukunft mit Bienen‘ .....	18
Projekt ‚Bienenpfad‘ .....	19
Projekt ‚Wild auf Blumen - Wir machen Seedballs für Wildtiere‘ .....	20
Projekt ‚Förderung der Insektenwelt auf dem Naturschutzhof des NABU Krefeld-Kreis Viersen‘ .....	21
Projekt ‚Bewahrung der Schöpfung‘ .....	22
Projekt ‚Wir schaffen Lebensraum für Insekten, Vögel und andere hiesige Tiere‘ ..	23
Projekt ‚Blühwiese‘ .....	24
Projekt ‚DorfBioTop!‘ .....	25
Projekt ‚Bianka die Biene und wie Du ihr helfen kannst - Ein Erste-Hilfe-Buch für Bienenfreunde‘ .....	26
Projekt ‚Förderung der Insektenvielfalt für Reihenhausgarten‘ .....	27
Projekt ‚Bienenarche‘ .....	28
Projekt ‚Bienenstand im Arboretum des Freundeskreises Botanischer Garten‘ .....	29

Projekt ‚Insektenschutz‘ .....	30
Projekt ‚Querbeet‘ .....	31
Projekt ‚Bienen-AG‘ .....	32
Projekt ‚Bienenfreundliches Langerwehe‘ .....	33
Projekt ‚Gartenfreu(n)de‘ .....	34
Projekt ‚Auenherz‘ .....	35
Projekt ‚Gladbacher Oasen: Multifunktionale Grünflächengestaltung im urbanen Raum mit insektenfreundlichen Wildblumenwiesen & Obst/Gemüsebau unter Bürgerbeteiligung‘ .....	36
Projekt ‚Bienenprojekt‘ .....	37
Laudatio 1. Platz: Projekt ‚Bienen EinMalEins‘ .....	38
Bericht: Fast 1.000 neue Luftbrücken für Insekten .....	41
Impressum .....	43

## **Die „Bewahrung der Schöpfung“ ist immer noch ein bewegendes Thema**

### **Summ, summ, stumm ? ...**

Wenn ich in diesen Tagen bei schönem Spätsommerwetter auf der Außenterrasse eines Kaffeehauses sitze, meinen geliebten Cappuccino genieße und dazu ein Stück Pflaumenkuchen esse, rechne ich aus Erfahrungen in der Vergangenheit damit, dass auch die Wespen kommen, um sich am Kuchen zu beteiligen. Ja, kommen sie wirklich und werden zur Plage? Bei kritischer Prüfung ist die Antwort: Eher nicht. Ich stelle fest, es sind wohl weniger als früher und die wenigen nehmen lieber die Zellulose aus den Holzgartenstühlen auf. Mein Kuchen ist eher uninteressant. Und wenn ich näher nachdenke, stelle ich fest, dass auch weniger Bienen und Hummeln herumfliegen als zu früheren Zeiten. Es stimmt, die Klimaveränderung zeigt auch in diesem Segment schon deutlich ihre Wirkung.

Vor diesem Hintergrund freue ich mich besonders, dass so viele Initiativen und Projektgruppen unserer Ausschreibung gefolgt sind und sich mit vielfältigen und innovativen Ideen beteiligt haben. Das zeigt mir die Wichtigkeit und Bedeutung unserer bei der Ausschreibung gewählten Thematik: Was können wir tun, um die Insektenvielfalt in unserem Lebensraum zu erhalten und zu stärken? Dass wir so zahlreiche Ratschläge aus den Projekten entnehmen können, ist ein guter und vielversprechender Ansatz für die Öffentlichkeitsarbeit und Themenbearbeitung des Diözesanrats im Bereich „Bewahrung der Schöpfung“.

Der wissenschaftlich nachgewiesene Rückgang der verschiedensten Insektenarten hat weitreichende Folgen für die Menschen, weil Insektengruppen als Nahrungsgrundlage für andere Tierarten ausfallen, die natürliche Bestäubung von Blumen, Pflanzen und

Bäumen ausbleibt und die Bodenqualität sinkt, weil die grabenden Käfer nicht mehr da sind.

Der umWelpreis des Diözesanrats der Katholiken im Bistum Aachen und der regionalen Katholikenräte hat eine lange Tradition und ehrt mit der alle zwei Jahre stattfindenden Verleihung Menschen und Gruppen, die sich ehrenamtlich mit der Thematik des Schöpfungsgedankens unter jeweils verschiedenen Gesichtspunkten beschäftigen und deren Ideen und Projekte für Denkanstöße und Anregungen in das gesellschaftliche Leben hinein sorgen.

Papst Franziskus hat mit seiner inzwischen im Bewusstsein vieler Menschen verankerten Enzyklika „Laudato Si“ einen neuen Anstoß in einem schon alten und lange währenden Prozess gegeben: Die Bewahrung der Schöpfung ist uns Menschen schon mit dem Beginn der Menschheitsgeschichte durch Gott aufgegeben worden. Und die Menschen sind in den verschiedenen Regionen dieser Welt und in den unterschiedlichen Zeiten auch sehr unterschiedlich mit dieser Aufgabe umgegangen. In der Neuzeit haben sich viele Fehler aus einer langen Tradition menschlichen Handelns multipliziert und verfestigt. Und nun ist es – wie schon so oft gesagt – „kurz vor Zwölf“: Wir müssen jetzt die Umkehr schaffen, damit unsere Nachkommen zumindest gleiche Lebensbedingungen vorfinden, aber besser wäre, wenn sie bessere Bedingungen für ihr Leben haben.

Für mich ist inzwischen der zentrale Anknüpfungspunkt durch ein zwingend gebotenes globales Denken und Handeln verschoben. Diese Schwerpunktverschiebung betone ich immer wieder bei jeder sich bietenden Gelegenheit: Wir sind nicht allein auf dieser Welt und haben eine Verantwortung für alle Menschen, die die Auswirkungen unseres extensiven Konsums erdulden und erleiden müssen. Unsere christliche Verantwortung für die „Bewahrung der Schöpfung“ fordert von uns diesen Denkansatz und in der Kon-

sequenz unser intensives Eintreten für konkrete Handlungsschritte zur Lösung der drängenden Probleme im Umweltbereich – hier bei uns und in den Ländern des Südens.

Von daher gesehen sind die diesmal eingereichten Projekte in zweifacher Hinsicht beispielgebend: Einerseits fördern sie die Artenvielfalt und Möglichkeiten zu Erhalt und Belebung. Andererseits öffnen sie unser Augenmerk hin auf konkrete und vielfach ganz einfache Möglichkeiten für ein umweltbewusstes Handeln.

Wie der Papst es in Rdnr. 244 der Enzyklika fordert: „Gehen wir singend voran! Mögen unsere Kämpfe und unsere Sorgen um diesen Planeten uns nicht die Freude und die Hoffnung nehmen.“

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Lutz Braunöhler', written in a cursive style.

Lutz Braunöhler

## **Grußwort für die Verleihung umWelpreis des Diözesanrates im Bistum Aachen**

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Preisträger\*innen, sehr geehrter Diözesanrat, liebe Jurymitglieder.

Ich freue mich ganz besonders heute das Grußwort zur Verleihung des kirchlichen umWelpreises halten zu dürfen, denn der Preis legt dieses Jahr den Fokus auf einen Bereich der Umwelt, der vermeintlich klein, aber dennoch von großer Bedeutung ist.

Mit dem heutigen Gewinnern, **das ehrenamtliche Team der Westzipfelschule Selfkant und der Astrid Lindgren Schule Selfkant**, wurde eine kluge Wahl getroffen, für die ich mich ganz herzlich beim Diözesanrat der Katholiken im Bistum Aachen und der Jury des Umweltpreises bedanke. Klug auch deshalb, weil die Preisträger 2018 beispielhaft für ein Engagement stehen, auf das es in den nächsten Jahrzehnten entscheidend ankommt:

Vor dem Hintergrund technologischer und gesellschaftlicher Veränderungen stehen wir vor einem neuen Zeitalter im Zeichen von Ökologie und Nachhaltigkeit. Wir haben erkannt, dass wir alle die Verantwortung für die Schöpfung/den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen tragen.

Leider ist es in den letzten Jahren zu einem dramatischen Rückgang vieler Insektenarten gekommen. 80 Prozent sind verschwunden. Ein Drittel der Wildbienenarten ist vom Aussterben bedroht. Der massive Einbruch bedroht die Tier- und Pflanzenwelt und damit auch unsere Lebensgrundlagen in höchsten Maßen. Im Angesicht dieser bedrohlichen Entwicklung ist es notwendig, dass wir mit vereinten Kräften gegen das Artensterben vorgehen und uns für eine nachhaltige und zukunftsfähige Gesellschaft einsetzen.

Die Politik hat hier die Aufgabe den Naturschutz in allen Politikbereichen zu verankern und die flächendeckende Vergiftung und Überdüngung unserer Landschaft einzudämmen. Wir brauchen eine Wende von der industriellen Massenproduktion zur ökologischen Landwirtschaft. Es darf kein „Weiter so“ geben! Die Politik kann den Wandel hin zu mehr Nachhaltigkeit jedoch nicht von oben verordnen, sie kann ihn nur unterstützen und befördern.

Neben der Politik ist nämlich gerade dieser weitere Bereich sehr wichtig, um gegen das Insektensterben vorzugehen – und deshalb sind wir heute hier – das sind Sie und ich und jeder Einzelne hier. Es braucht das Engagement aller, um unsere natürlichen Lebensgrundlagen zu erhalten.

Rund 30 Projekte haben sich auf den Umweltpreis beworben. Sie alle leisten einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Bienen. Eines dieser Projekte wird heute ausgezeichnet, das in besonderer Weise im Schutz von Insekten, Nachhaltigkeit, politische Wirksamkeit und Förderung von ehrenamtlichen Engagements eine Vorbildrolle eingenommen hat.

An das Gewinner-Team schon mal einen herzlichen Glückwunsch. Und Ihnen allen wünsche ich weiterhin viel Erfolg! Machen Sie weiter mit ihrem Engagement für eine bessere Welt. Denn neben der Politik für das Große und Ganze kommt es insbesondere auf die Schritte im Kleinen an, die in Summe eine große Wirkung für das Ganze erzielen. Arbeiten wir gemeinsam daran, dass das Summen der Bienen nicht verstummt.



Ihr Oliver Krischer  
(Stellv. Fraktionsvorsitzender von Bündnis 90/Die Grünen im Bundestag)

## NaturFreunde Herzogenrath-Merkstein im Verbund mit den anderen in Herzogenrath tätigen Natur- und Umweltschutzorganisationen mit dem Projekt

### Für die Artenvielfalt. Gegen das Insektensterben

Die Projektpartner erstellten 2017 eine offizielle „Bürgeranregung“ an den Bürgermeister und die Stadt, sich mehr für das Thema „Insektenschutz“ einzusetzen und machten konkrete Vorschläge. Im zuständigen Fachausschuss der Stadt wurden die Vorschläge in die „Endloswarteschleife“ geschickt. Deshalb wurde man selber aktiv und installierte im Januar 2018 zum ersten Mal einen öffentlichen „Runden Tisch“ unter dem o.G. Titel im NF-Haus. Bisher ist der „Runde Tisch“ vier Mal zusammengekommen. Neben Vertretern von Organisationen kommen Privatleute, Lehrer, Imker u.a. und bringen ihre Ideen ein. Dabei wurden konkrete Maßnahmen eingeleitet, um dem Insektensterben ein Ende zu setzen. Dazu gehören u.a. die Begrünung von Flächen, der Bau von „Insektenhotels“ und die Auslobung eines Preises für Privatleute, die ihre (Vor)Gärten ökologisch gestalten.

#### **Kontakt:**

Bruno Barth

[bruno.barth@naturfreunde-merkstein.de](mailto:bruno.barth@naturfreunde-merkstein.de)

[www.naturfreunde-merkstein.de](http://www.naturfreunde-merkstein.de)

o: Neu angelegtes Insektenhotel auf dem Gelände am NF-Haus in Merkstein

u: Hobbyimker Herbert Gerhards - Imkerverein Bardenberg-Alsdorf - bei Erklärungen für NF-Mitglieder)



## Bienenfreunde Euregio-Aachen e.V. mit dem Projekt

# Innerstädtische Wildblumenwiese in Aachen (Boxgraben / Weberstraße)

Im Jahr 2013 ging der Imkerverein "Bienenfreunde Euregio-Aachen e.V." auf die Stadt Aachen zu, mit der Idee, im Stadtgebiet Ansaat und Pflege von Brachflächen mit der Wildblumenmischung zu übernehmen. Dabei handelt es sich um eine regionaltypische Saatmischung: 44 Arten, die selten sind und für Wildbienen und Schmetterlinge wertvolle Pollen- und Nektarquellen geeignet sind. Das Umweltamt stimmte zu. Als Testfläche wurde eine Fläche am Boxgraben/Weberstraße ausgesucht. 2014 wurde diese in Zusammenarbeit mit dem Stadtbetrieb Aachen bearbeitet und besät. Seitdem blüht sie und erfreut besuchende Gruppen und Passanten.

li: Blühfläche Mai 2015

re: bei der Einsaat April 2014



**BiNE – Arbeitsgemeinschaft Bildung für Nachhaltige Entwicklung e.V. in  
Zusammenarbeit mit der BUND Kreisgruppe Aachen-Land und der  
NaturErlebnis-Werkstatt Alsdorf mit dem Projekt**

## Summ, Summ, Saat – 1000 Kugeln für mehr Farbe

Kern des Projekts ist die Herstellung und Verteilung von Saatkugeln bei unterschiedlichen Veranstaltungen, z.B. bei Schulfesten. Die so ausgebrachten Samen heimischer Wildblumen ergänzen die Bemühungen der drei Kooperationspartner um die Anlage von Blühstreifen u.a. auf den eigens betreuten Streuobstwiesen. Außerdem werden Bildungsveranstaltungen und Aktionen rund um das Thema "Artenvielfalt" organisiert. Unlängst wurden an einer Schule über 100 Dosen-Insektenhotels von SchülerInnen hergestellt. Weitere Aktionen sind geplant.



## Schüler AG Gesamtschule Aachen Brand und ehrenamtliche Imkerin Marion Franke-Nicolai mit dem Projekt

### Schulimkerei

Das Projekt besteht seit Februar 2018 im Schulgarten der Gesamtschule Aachen-Brand. SchülerInnen erhalten Grundlagen der Imkerei, wie Jahreszeitenzyklus der Bienen oder Kenntnisse der Bienenhaltung und Pflanzenarten für Bienen.

Wöchentlich trifft sich die AG, um die Bienenstöcke zu pflegen. Im Winter vermarkten die SchülerInnen die Bienenprodukte, pflegen und bauen notwendiges Material und werden sich mit dem Thema der Wildbienen beschäftigen.

Das Anlegen einer Bienenweide ist in Planung. Es besteht eine fruchtbare Kooperation mit der Acker-AG.

li: Bienen-Schüler-Ag  
re: beim Basteln



## Imker Bernward Venth in Kooperation mit der Gemeinschaftsgrundschule Jülich/Nord mit dem Projekt

### Imker AG

Seit 2015 stehen auf dem Gelände der Gemeinschaftsgrundschule Jülich/Nord Bienenvölker von Bernward Venth. Der Förderverein der Schule bezuschusste das Projekt, z.B. bei der Beschaffung der Imkerkleidung für SchülerInnen. Allerdings ist es der AG bis jetzt gelungen, sich selber zu finanzieren. In der Imker-AG lernen SchülerInnen alles rund um die Bienenpflege und die Rolle der Biene in der Natur. 2016 fragte die Sekundarstufe auch nach einer Bienen-AG. Nun sind dort drei Völker angesiedelt. Circa zwei Schulstunden pro Woche findet die AG statt und etwa 35 SchülerInnen nehmen an den AGs teil. Bei Fragen zum Projekt und wer Ähnliches auch umsetzen möchte:

**Infos:** Bernward Venth, Kopernikusstr. 34,  
52428 Jülich, 02461 3172022



## Förderverein Haus Hohenbusch e.V. mit dem Projekt

# Naturkunde im Klosterpark

Im März 2018 wurde vom Förderverein Haus Hohenbusch e.V. im ehemaligen Kreuzherrenklosterpark eine Sommerblumenwiese angelegt. Auf einer Fläche von 900 Quadratmetern säte man regionales Saatgut aus, das von der biologischen Station Bonn/Rhein Erft e.V. stammt. Diese wurde neben einer bestehenden Streuobstwiese mit 22 verschiedenen Obstbäumen angelegt. Daneben wurde ein Insektenhotel in einer Mauernische im Park gebaut. In Kooperation mit der VHS finden Seminare für Kinder und Erwachsene statt, z.B. „Oma, dein Fingergut sieht aber anders aus“ oder „Die Hummel wohnt in Zimmer 7“.

**Infos:** Förderverein Hohenbusch e. V., Kloster Hohenbusch, 41812 Erkelenz  
E-Mail: [Info-Hohenbusch@gmx.de](mailto:Info-Hohenbusch@gmx.de)



## Philipp Elsässer, Imker in Herzogenrath-Kohlscheid mit dem Projekt

# Hin und her und rundherum kriecht es, fliegt es mit Gebrumm

### (Der stumme Frühling ist hoffentlich nur ein schlechter Traum)

In dem Projekt werden verschiedene Maßnahmen zum Erhalt und zur Förderung der Artenvielfalt in den drei Herzogenrather Stadtteilen Klinkheide, Straß und Pannesheide umgesetzt:

- Freizeit-Imkerei mit 20 Bienenvölkern auf einem Grundstück mit Obstbäumen und Vogelschutzgehölz;
- Bienenhaltung mit Kindern der Offenen Ganztags-Schule (OGS) an der Grundschule Klinkheide; die SchülerInnen betreuen unter Anleitung sechs kleine Bienenvölker und lernen Zusammenhänge in der Natur kennen;
- Bau und Aufstellung einer Nistgelegenheit für Wildbienen mit Schülern der Grundschule Kohlscheid-Mitte;
- Betreuung und die Pflege einer Streuobstwiese in Straß mit zahlreichen Nistkästen für Singvögel; eine weitere Wiese wird in Würselen-Bardenberg betreut;
- Mehrfache erfolgreiche Anregung zur Einsaat von Freiflächen mit Blümmischungen bei verschiedenen Gewerbebetrieben in Kohlscheid.



**Franz-Josef und Dorothea Frings in Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum Langerwehe und der Jugendabteilung der Ortsgruppe des Eifelvereins Langerwehe mit dem Projekt**

## Insektenhotels

In dem Projekt ging es um den Bau und die Befüllung von Insektenhotels:  
In 2017 wurden 20 Insektenhotels hergestellt und 2018 dann 16 Insektenhotels.

Jedes Kind bekam einen Bausatz. Mit Hilfe von Erwachsenen wurden die Insektenhotels fertiggestellt.



## Grundschule Selfkant mit dem Projekt

# Bienen EinMalEins

Im April 2018 verteilten über 250 Grundschul Kinder viele hunderte Saatgutsets an die Haushalte im Selfkant. Die Kinder erreichten bis Anfang Mai 979 Familien, die sich bereit erklärten mit dem kostenlosen Saatgut einen Bienen- und Insektengarten anzulegen. Um die Kinder an das Thema heranzuführen, erhielten die SchülerInnen der Grundschulen im Rahmen von Projekttagen viele Informationen zum Thema „Insektenschutz“.

Durch die Aktion entstanden nicht nur hunderte Quadratmeter neuer Lebensraum, sondern auch eine wahre Begegnung zwischen Jung und Alt und verschiedenen Institutionen. Gewerbetreibende beteiligten sich, sowie auch die Pfarrer, Landwirte, das Familienzentrum oder das örtliche Altenheim. Das Konzept der Aktion "Bienen EinMalEins" soll nun an weitere Schulen herangetragen werden.

Weitere Infos gibt es hier:  
[www.bieneneinmaleins.de](http://www.bieneneinmaleins.de)



## Projektgruppe der OGGS Donnerberg in Stolberg mit dem Projekt

# Bee my friend – Für eine Zukunft mit Bienen

Während einer Projektwoche setzten sich 18 Kinder des ersten bis vierten Schuljahres mit dem Thema „Bienen“ auseinander. Sie staunten über die Bedeutung von Bienen und machten sich Gedanken über deren Schutz, untersuchten und bauten Insektenhotels, säten Blumen, informierten am Tag der offenen Tür Mitschüler und Eltern und sammelten Unterschriften für den Bienenaktionsplan des BUND.



## Das Förderzentrum-West, Gymnasium St. Wolfhelm und das Jugendzentrum Chilly mit dem Projekt

### Bienenpfad

Das Kooperationsprojekt arbeitet mit Jugendlichen, die sich für Imkerei interessieren und 4 Bienenvölker pflügen. Aus dem erlernten Wissen haben sie einen Bienenlehrpfad entwickelt.

Daneben stellen sie Wachsprodukte und Blütenhonig her.



## Louis-Braille-Schule Düren mit dem Projekt

# Wild auf Blumen – Wir machen Seedballs für Wildtiere

Im Projekt stellten sehgeschädigte SchülerInnen Seedballs her. Begleitend wurden verschiedene Maßnahmen unternommen, wie Hörerlebnisse oder Projektionen mit lichtstarken Beamer, um den SchülerInnen die Wichtigkeit von Wildblumen und Wildtieren zu vermitteln. Der Wachstumsprozess der Blumen wird von den SchülerInnen begleitet. Das Projekt endete mit einem Infostand und dem Verkauf der Seedballs beim Schulfest.



## Naturschutzhof im Sassenfeld mit dem Projekt

# Förderung der Insektenwelt auf dem Naturschutzhof des NABU Krefeld-Kreis Viersen

Angelegt an die Ergebnisse der Bestandsaufnahme, dass es immer weniger Insekten gibt, wurden verschiedene Maßnahmen zum Schutz der Insekten getätigt:

- Acker wurde zu einer Feuchtwiese verwandelt;
- Umgestaltung von Parzellen mit mehr Kräutern;
- Mähwiese wurde nicht gedüngt;
- Abmagern von Mutterboden;
- Anbringung von Insektenhotels;
- Streuobstwiesen wurden weniger gemäht, um Insekten zu schützen;
- Informationstafeln wurden angebracht für Besucher des Hofes;
- Bildungsangebot für Schulen und Kitas.

## BUND NRW Stadt + Kreis Viersen mit dem Dauer-Projekt

# Bewahrung der Schöpfung

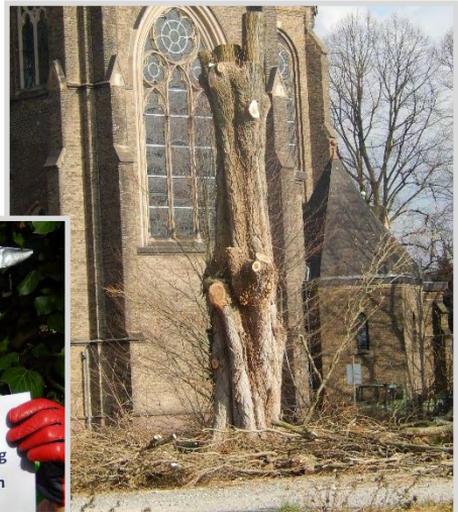
Das Projekt umfasst viele Aktivitäten der ehrenamtlichen Mitglieder. Es werden hier 3 Beispiele aufgeführt, die exemplarisch für die BUND Arbeit vor Ort sind:

1. Seit 2014 Proteste und Aktionen gegen Massentierhaltung in einem Schweinemastbetrieb in Viersen und Aktionen in der St. Cornelius Kirche Dülken.
2. Widerstand und Aktionen gegen das Absägen von 20 Kugelbäumen auf dem Willicher Marktplatz an der Pfarrkirche St. Katharina .
3. Widerstand und Aktionen gegen Baumfällungen rund um die St. Josefs Kirche Viersen.

Kontakt:

BUND Stadt und Kreis Viersen -  
horst.meister@bund.net

li: Protest (an Karneval  
2014) gegen Massen-  
tierhaltung in Dülken  
re: Nach der Baum-  
fällung an der St. Josefs-  
kirche Viersen (2018)



## Schule der Begegnung KGS Gangelt – Birgden in Kooperation mit den Revierpächtern Birgden mit dem Projekt

# Wir schaffen Lebensraum für Insekten, Vögel und andere hiesige Tiere

Das Projekt existiert seit 2017. Auf zwei Äckern und einer Wiese, die von Revierpächtern aufbereitet wurden, säten SchülerInnen Saatgut mit Wildkräutermischungen aus. Des Weiteren wurden an der Schule zwei Flächen aufbereitet, die mit insektenfreundlichen Blumen bzw. Kräutern bepflanzt wurden. Überall dort wurden auch große Insektenhotels aufgestellt, die von den SchülerInnen gebaut wurden. Die Wildkräuter nutzen nicht nur zahlreiche Tierchen, sondern auch die SchülerInnen, die leckere Dinge mithilfe der Kräuter kochen. Das Projekt will weitere Wiesen besäen und einen Wildblumenweg rund um Birgden schaffen. Zudem werden Flächen von Eltern bepflanzt und Saatgut ausgesät.



# Städtisches Familienzentrum Kita Annapark Alsdorf mit dem Projekt Blühwiese

Das Projekt, das gerade startet möchte Kindern die Möglichkeit geben, sich mehr mit der Natur, Umwelt und den dazugehörigen Themen auseinanderzusetzen bzw. es zu erleben. So sind folgende Aktivitäten geplant:

Schaffung eines Bienenstocks, Obstbäume pflanzen, Gemüse anbauen, Naturwiese pflegen, Tipi aus Weiden (Start: Herbst 2018), Sitzgelegenheit mit Baumstämmen, heimische Tiere und Insekten kennenlernen. Dafür wurde ein Grundstück vom BUND und Windpark Alsdorf GmbH & Co.KG zur Verfügung gestellt.



## Biologische Station mit Gemeinschaftsprojekt

### DorfBioTop!

Die Biologischen Stationen in den Kreisen Düren, Euskirchen und der StädteRegion Aachen führen das Projekt zusammen in der LEADER-Region Eifel durch. Das kreisübergreifende LEADER-Projekt will gezielt den Erhalt und die Förderung der für die Eifel orts- und landschaftstypische Biodiversität im Dorf und im dörflichen Umfeld unterstützen. Dies geschieht durch Beratung und die beispielhafte Umsetzung ökologischer Maßnahmen, wie z.B. Dorfteichsanierung, Wildwiesenanlagen und pädagogische Angebote. Jeder Dorfbewohner kann in seinem unmittelbaren Lebensumfeld einen Beitrag zum aktiven Artenschutz und zum Erhalt der biologischen Vielfalt leisten. Die Dorfbewohner, Kommunen und Vereine werden regional durch die jeweilige Projektleiterin bei der Einrichtung und Pflege von Biotopen (z.B. von Blumen- und Nutzgärten, Streuobstwiesen, Artenschutz am Gebäude etc.) beraten und unterstützt.

o: Biologische Station im Kreis Euskirchen  
u: Anbringen des Sensenblattes in der Biologischen Station im Kreis Euskirchen



## Inda Gymnasium mit dem Projekt

# Bianka die Biene und wie Du ihr helfen kannst – Ein Erste-Hilfe-Buch für Bienenfreunde

Innerhalb des Projektkurses „Globale Gerechtigkeit“ des Inda-Gymnasiums realisierten 3 Oberstufenschülerinnen ein Kooperationsprojekt zum Thema „Bienenschutz“. Sie planten 3 Projektstage mit Lernstationen und Spielen für eine Grundschulklasse der KGS Kornelimünster. Dort wurden die Projekteinheiten durchgeführt. Aus den Unterrichtsergebnissen entstand das Buch „Bianka die Biene und wie Du ihr helfen kannst – Ein Erste-Hilfe-Buch für Bienenfreunde“. Das Schülerinnen-Team führte im Frühjahr eine weitere Projekteinheit mit einer „Saatbomben“-Aktion durch.

### Kontakt:

Inda-Gymnasium Aachen  
Ansprechpartnerin:  
D. Nellessen-Wefers



## Imkerin Doris Triebels mit dem Projekt

# Förderung der Insektenvielfalt im Reihenhausgarten

Das Projekt besteht seit Mai 2017. Es wurden 650 Quadratmeter Freifläche mit insektenfreundlichen Pflanzen, sowie Aufbau von Nischen und Vogelbrutstätten gestaltet.

Kontakt:

Doris Triebels

Höhenweg 3

52074 Aachen

E-Mail: [domatho@gmx.de](mailto:domatho@gmx.de)



## Gesamtschule Aachen, Grundschule Lousberg und die Kita Bergstraße mit dem Projekt

### Bienenarche

Die Bildungsk Kooperation startete am 03.05.2018 das Projekt **Bienenarche**. Im April 2018 sind die ersten Bienenvölker in den Schulgarten eingezogen, der im Laufe des Schuljahres in einen bienenfreundlichen Schulgarten verwandelt wurde. Auf 1000 qm wurden Bäume gepflanzt, Wildblumenwiesen gesät, Hochbeete gebaut und ein Schulacker (Gemüseacker) angelegt. Weitere Projekte folgen...



## Hochschulimkerei Aachen mit dem Projekt

# Bienenstand im Arboretum des Freundeskreises Botanischer Garten

Seit Gründung der Hochschulimkerei im Jahre 2007 halten StudentInnen aller Fachrichtungen Bienen auf dem Gelände der Hochschule. Die StudentInnen vermitteln gleichzeitig ehrenamtlich im Zuge zahlreicher Veranstaltungen (Beiträge in der lokalen Presse, Führungen für Kindergartenkinder, Schulklassen und Erwachsenengruppen aus der Region am Stand der Hochschulimkerei, Imkereierie, u.a. in "Obst & Garten", Infostände – Tag der Biologie, Sommerfest Tierheim Aachen, Bienenpraktikum für Lehramts- und Biologie-StudentInnen) Wissenswertes rund um die Honigbiene und ihre wilden Verwandten an eine interessierte und möglichst breite Öffentlichkeit.

**Kontakt:** Ansprechpartner: Benjamin Gaca

Webseite:

[www.imkerei.rwth-aachen.de](http://www.imkerei.rwth-aachen.de)

Email:

[imkerei@rwth-aachen.de](mailto:imkerei@rwth-aachen.de)



## Tierschutzorganisation Albatros mit dem Projekt

### Insektenschutz

Eine Gruppe von Jugendlichen (13-17 Jahre) haben die Tierschutzorganisation gegründet. Alle Mitglieder haben ihren Garten bienenfreundlich gestaltet. Mit einem Zeitungsartikel und einer Skizze hat die Gruppe auf das Bienensterben aufmerksam gemacht. Zudem eine Unterschriftenaktion gegen den Einsatz von Neonikotinoiden organisiert, bei der 80 Unterschriften gesammelt wurden.

#### **Kontakt:**

Hannah Breuer

[hannah.breuer@freenet.de](mailto:hannah.breuer@freenet.de)



## Suchthilfe Aachen mit dem Projekt

### Querbeet

Das Kontaktcafé Troddwar der Suchthilfe Aachen richtet sich an Heroin- und Kokain-süchtige. Den BesucherInnen wird die Möglichkeit geboten, städtische Grünflächen zu pflegen und neu zu gestalten. Das entwickelte sich aus dem Wunsch der BesucherInnen heraus, positiver in der Gesellschaft wahrgenommen zu werden. Die Arbeit wird mit 1,50 €/Stunde vergütet. Die BesucherInnen des Troddwar pflegen Beete und Flächen in der Stadt Aachen. Dadurch machen sie eine für sich sinnvolle Arbeit und kommen mit anderen Menschen in Kontakt. Gleichzeitig wächst die Verantwortung – für sich selber und für die Umwelt. Bei der Bepflanzung und Pflege der Querbeete wird auf Vielfalt und Verträglichkeit mit der Umwelt geachtet. Neben der Pflege der Beete bauen die BesucherInnen Insektenhotels, züchten Pflanzen und machen Upcycling und beteiligen sich an Aktionen wie dem Lothringair Festival, dem Kimiko Festival etc.



## Bischöfliches Gymnasium St. Ursula Geilenkirchen mit dem Projekt

### Bienen-AG

Die SchülerInnen der Klassen 6 bis 9 nehmen einmal in der Woche an der Bienen AG teil (im letzten Schuljahr 18 Kinder insgesamt). Eine Biologielehrerin, die gleichzeitig Hobbyimkerin ist, leitet die AG. An besonderen Projekttagen im Bienenjahr werden die SchülerInnen zusätzlich von einer Jungimkerin aus der Oberstufe angeleitet. Die AG pflegt den Bienenbestand, gestaltet ein bienenfreundliches Schulgelände, baut Nistkästen und stellt Honig her, der in einer Eisdiele in Hückelhoven für eine Eissorte benutzt wird. Zudem organisiert sie eine Exkursion eines Kindergartens. Ein Mal im Jahr bereitet die AG einen Info-Stand am Tag der offenen Tür vor. In der Zukunft sollen weitere Aktivitäten stattfinden.



**BUND Ortsgruppe Inden-Langerwehe/ Langerwehe-Umwelt und Naturschutz-Aktion = LUNA e.V. mit dem Projekt**

## Bienenfreundliches Langerwehe

Die Gruppen führen, in Kooperation mit anderen ehrenamtlichen Gruppen, verschiedene Maßnahmen durch, um den Lebensraum von Insekten zu schützen. Dazu gehören zum Beispiel Baumpflanzung, Aufstellung von Insektenhotels, Anlegen von Blühstreifen an verschiedenen Orten in Langerwehe und Umgebung.

**Kontakt:** BUND Ortsgruppe: Lothar Kurth, Luchemer Str. 55, 52379 Langerwehe  
[www.bund.net/luna](http://www.bund.net/luna) - E-Mail: [lokurth@gmail.com](mailto:lokurth@gmail.com)

LUNA e.V. Langerwehe:  
Ulrich Böke, Im Meisenbusch 7,  
52379 Langerwehe  
[www.bund.net/luna](http://www.bund.net/luna)  
E-Mail: [ulrich.barbara.boeke@t-online.de](mailto:ulrich.barbara.boeke@t-online.de)

li: Die Bienen finden auch bei den Kleinen ein ganz großes Interesse | re: Große und kleine Helfer bei der Baumpflanzung



## Deutsches Rotes Kreuz mit dem Projekt

### Gartenfreu(n)de

Das Projekt wird in Dorf Birgden (Dorf mit Zukunft) realisiert. Die Projektidee war es, eine Grünfläche, in der Nähe vom DRK und einer Unterkunft für Geflüchtete, zusammen mit Geflüchteten und BewohnerInnen zu gestalten. Es wurden Kräuter, Blumen, Gemüse und Obstbäume gepflanzt. Durch das gemeinsame Gärtnern soll Integration gefördert und Umweltschutz betrieben werden. Jeden Mittwoch trifft sich eine Gruppe, um weitere Aktionen zu planen sowie die Pflege des Gartens durchzuführen.



## **AnwohnerInnen, BürgerInnen und Vereine aus den anliegenden Dörfern Ophoven, Effeld, Steinkirchen und Umgebung mit dem Projekt**

### **Auenherz**

Dieses Gesamtprojekt besteht aus mehreren Einzelprojekten innerhalb des neuen Naturschutzgebietes ‚Untere Ruraue‘.

Das aktuelle Projekt beinhaltet eine naturschutzfachliche Aufwertung einer Parzelle im Auenbereich von Ophoven.

Hierbei wird die Herstellung eines naturnahen Lebensraumes sowie ein reichhaltiges Nahrungsangebot für Insekten (durch die Aussaat von Wildblumen) und Vögel (durch die Anpflanzung von Hecken und Sträuchern) geschaffen – vervollständigt durch die Aufstellung von Insektenhotels.

Zudem sind weitere Aktionen in Zusammenarbeit mit Kitas und Schulen geplant.



## Transition Town Mönchengladbach mit dem Projekt

# Gladbacher Oasen: Multifunktionale Grünflächengestaltung im urbanen Raum mit insektenfreundlichen Wildblumenwiesen & Obst/Gemüsebau unter Bürgerbeteiligung

Auf 2 Flächen (Dahler Oase, Grundstück mitten in der Stadt & Berggartenoase, ein terrassenartiger Naturgarten im innerstädtischen Bereich) wurden Bienenstöcke aufgestellt. In der Zukunft sollen Insektenhotels und ein Hochbeet angebracht werden.

Im Frühjahr wurden Wildblumenwiesen ausgesät. Des Weiteren werden verschiedene Veranstaltungen organisiert, die in den Gärten stattfinden.



## Kolpingjugend DV Aachen mit dem Projekt

### Bienenprojekt

Die Kolpingjugend entwickelte eine Bienenkampagne und als Identifikationsfigur bildete sie „Kobie“ (KOLpingBIENE) heraus. Die Kampagne weist auf das Bienensterben, Monokulturen und das Verschwinden von Insekten hin. Basis ist da eine „Bildungskiste“ mit Modulen zu den Themen, die gemietet werden kann (z.B. für Pfarrfeste). Daneben stehen in der Jugendbildungsstätte Rolleferberg seit 2013 Bienenvölker, die von Schulklassen, Gruppen, Kitas besichtigt werden. Betreut werden die Bienen von einem ehrenamtlichen Imker. Der erzeugte Honig wird verkauft und bei sogenannten Honig-Tastings wird auf die Problematik des Bienensterbens hingewiesen. 2018 gab es einen ersten Imker-Kurs auf Diözesanebene. Eine Kolpingfamilie in Willich beteiligte sich an dem Projekt, entwickelte im Ort ein Unterprojekt mit Imkern, einer Streuwiese, Diskussionsabenden zusammen mit NABU und Schul-Informations-Veranstaltungen. Seit Mai 2018 gibt es in Willich einen Bienen-Lehrpfad.



# Laudatio 1. Platz: Projekt ‚Bienen EinMalEins‘

Als Kind wohnte ich in einem kleinen Ort im Kreis Heinsberg. In der Nachbarschaft standen kleine Einfamilienhäuser. Zwischen den Häusern waren kleine Gärten und Wiesenstücke, die von Buchen- und Wildhecken umschlossen waren. Hinter den Häusern zogen sich lange Felder und ein Waldstückchen, teilweise grasten Heidschnucken. Als Kind war es für uns das Größte in den kleinen Gartenparzellen und auf den Wiesen zu toben und in einem angrenzenden Wäldchen Baumhäuser zu bauen. Ich erinnere mich an Schmetterlinge, Käfer und andere Kriechtiere auf den Wiesen und in den Gärten. In Nistkästen brüteten nicht nur Vögel, sondern auch Wespen und Hornissen waren dort zu finden. Ich gebe zu, als Kind hatte ich vor diesen Ecken Angst. Hornissen und Wespen (so brachte es mir die Biene Maja bei) sind die Bösen in der Welt der Insekten. Heute weiß ich, dies ist nicht so.

Wenn ich heute zu meinen Eltern fahre bietet sich ein anderes Bild. Die schönen Vorgärten sind zum größten Teil Parkplätzen und Steingärten gewichen. Auf den Garten-Parzellen, in denen wir als Kinder spielten, stehen neue Häuser und die Felder und Teile des Waldes sind wegen neuer Wohngebiete und einer Umgehungsstraße verschwunden.

Nicht nur im Kleinen merkt man, wie die Natur vom Menschen verdrängt wird. Mittlerweile ist das Thema in den Medien angekommen und dadurch in der Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit. Durch das Verschwinden von Grünflächen, das Bewirtschaften großer monokultureller Ackerflächen und das immer mehr wegfallende Unterholz und freier Wildwuchsflächen verschwinden auch immer mehr Insekten aus unserem Alltag.

Das Bundesumweltministerium stellt einen drastischen Rückgang vieler Insektenarten fest und spricht heute von etwa 80 Prozent weniger Insekten als im Jahr 1982. Dies ist erschreckend! Vor allem wenn ich mir bewusst mache, dass ich 1982 geboren wurde.

Insektensterben hat nicht nur zur Folge, dass eine gewisse romantische Kindheitssicht auf die Natur verloren geht, nein die Folgen sind für uns und die nachfolgenden Generationen

von viel größerer Bedeutung. Insekten dienen als Bestäuber für uns überlebenswichtiger Pflanzen. Sie dienen vielen Tieren, Vögeln und Fischen als Nahrung und sind grundlegend für ein gutes und gesundes Ökosystem.

Mit dem diesjährigen umWeltpreis „Summ, summ, stumm? Zum Schutz von Bienen und Insekten – damit das Leben weitergeht“ möchte der Diözesanrat Aachen mit einen Beitrag leisten, das Thema in die Gesellschaft zu bringen und Aufmerksamkeit zu wecken.

Durch die Auslobung des umWeltpreises 2018 wollten wir besonders ehrenamtliche Gruppen, Vereine und Menschen ansprechen, ehren und bestärken, die sich dem Schutz von Insekten als Aufgabe gewidmet haben.

Mit einer derart großen Resonanz hätten wir nicht gerechnet. Insgesamt haben sich 30 Initiativen, Gruppen, Schulen und Personen beworben und ihre Arbeit zum Schutz von Insekten präsentiert. Dies kann man auch heute hier im Raum sehr gut sehen und verfolgen.

Dafür möchte ich mich recht herzlich bedanken und wünsche euch und ihnen auch weiterhin Spaß und Freude am Thema Insektenschutz und daran einen Beitrag zu leisten, die Natur in unsere Gesellschaft zurückzuholen

Es war für die Jury auch nicht leicht, aus all den Bewerbungen einen Sieger zu küren. Jedes Projekt hatte seinen Charme und war für sich einzigartig!

Am Ende entschied sich die Jury für ein Projekt, in dem die Nachhaltigkeit und die Beteiligung einer großen Dorfgemeinschaft überzeugte.

Die Schülerinnen und Schüler der Westzipfelschule Selfkant und der Astrid Lindgren Schule haben zusammen mit vielen regionalen Sponsoren und Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtlern in ihrem Projekt „Bienen EinMalEins“ es geschafft, das Thema des Insektensterbens in ihrem Umfeld anzugehen und möglichst viele Menschen auf das Thema aufmerksam zu machen und aktiv dagegen zu steuern und zum Mitmachen zu animieren

Die Idee, neue Luftbrücken für Bienen und andere Bestäuber Insekten zu errichten, indem man wieder an vielen Stellen attraktive Grünflächen für Insekten schafft, stieß auf viel Zuspruch. Durch Saatguttütchen, Bildungsarbeit und eine gute Öffentlichkeitsarbeit ist nicht nur bei den Kindern der beiden Schulen Aufmerksamkeit für das Thema entstanden, sondern eine ganze Ortsgemeinschaft wurde aktiv. Mindestens 979 Haushalte haben sich bis Juni dieses Jahres beteiligt und auch für 2019 gibt es schon Ideen.

Im Namen der Jury gratuliere ich Euch ganz herzlich zum umWELTpreis 2018 und wünsche Eurem „Bienen EinMalEins“ auch in Zukunft alles Gute und ein stetiges Wachstum hin zu einem bunten Selfkant!

Simon Winkens  
Vorstand Diözesanrat

# Fast 1.000 neue Luftbrücken für Insekten

## **Das Projekt „Bienen EinMalEins“ der Grundschule Selfkant machte das Rennen beim umWelpreis 2018**

Seit 1982 ist die Zahl der Insekten um 80 Prozent zurückgegangen. Bedenkt man, welche Rolle sie als Nahrung für andere Tiere, für die Bestäubung von Pflanzen und für die Qualität der Böden haben, ist das eine zutiefst dramatische Entwicklung. Zeit, eine Trendwende einzuleiten.

Die ausgesprochen große Resonanz auf die Auslobung des umWelpreises 2018 hat den Diözesanrat der Katholiken und die Regionalen Katholikenräte im Bistum Aachen überrascht. Zugleich betont der hohe Rücklauf – 29 Initiativen haben sich beworben – zweierlei: Das Thema ist relevant. Und an vielen Orten haben sich Menschen auf den Weg gemacht, etwas zu ändern, Insekten zu schützen, ihre Lebensbedingungen zu verbessern, die Bevölkerung aufzuklären.

Simon Winkens hat einen persönlichen Bezug zu dem 80-Prozent-Rückgang. Schließlich umfasst dieser seine eigene Lebensspanne. Winkens erinnert sich an seine Kindheit auf dem Land, bei der er viele Insekten wahrgenommen hat. Heute vermisst er sie und wertet das angesichts der Folgen für das Ökosystem ausgesprochen kritisch.

Das Vorstandsmitglied des Diözesanrats saß mit in der Jury und hatte nun im Rahmen einer Feierstunde die Freude und die Ehre, den diesjährigen Preisträger zu verkünden. Das Rennen unter den 29 eingereichten Bewerbern machte das Projekt „Bienen EinMalEins“ der Grundschule Selfkant.

Diese hat mit viel persönlichem Einsatz 979 Haushalte im Selfkant motiviert, einen Quadratmeter ihrer Außenfläche insektenfreundlich herzurichten. Die Kinder verteilten Saatkugeln, die zu einer farbenfrohen kleinen Welt auf diesem einen Quadratmeter führen. So sind eine

Unzahl von Luftbrücken für Insekten entstanden, die es sonst nicht gegeben hätte.

Verbunden haben die Kinder, Eltern und Lehrer diese Aktion mit einer Menge Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit, zum Beispiel über soziale Medien. Es ist ihnen gelungen, verschiedenste Adressaten zu erreichen, bis hin zu Altenheimen, die insektenfreundliche Quadratmeter eingerichtet haben. Bildungsarbeit par excellence, findet Winkens und mit ihm die Jury.

Die Entscheidung wurde mit Applaus der anderen Mitbewerber aufgenommen. „Wir sind nicht alleine auf dieser Welt“, skizzierte Lutz Braunöhler, Vorsitzender des Diözesanrats. Das Echo auf den Preis und das breite bürgerschaftliche Engagement, das dahinter stehe, hat ihn sehr beeindruckt. Das Ganze zeigen: Man müsse nicht auf andere warten, sondern kann selbst etwas tun.

„Wir müssen jetzt die Umkehr schaffen“, betonte Braunöhler. Im Moment multiplizierten sich die Fehler, die Menschen seit der Frühzeit in punkto Umwelt und Natur begingen. Für die künftigen Generationen gelte es, aktiv zu werden. Initiativen wie die Bewerber zeigten den Weg. Und Papst Franziskus, der aufruft, den Mut und die Hoffnung nicht sinken zu lassen.

Thomas Hohenschue  
für den Diözesanrat



**Herausgeber:**

Diözesanrat der Katholiken im Bistum Aachen  
Klosterplatz 4  
52062 Aachen  
Telefon: 0241-452 251  
Email: [info@dioezesanrat.bistum-aachen.de](mailto:info@dioezesanrat.bistum-aachen.de)

**Redaktion:**

Nicole Gabor

**Satz:**

Monika Herkens

